

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. Eugen Korschelt in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. H. H. Field (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXVIII. Band.

15. November 1904.

Nr. 7.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Zimmer, *Amphionides valdiviae* n. g. n. sp. S. 225.
2. Steuer, Mitteilungen aus der k. k. zoologischen Station in Triest. Nr. 9. S. 228.
3. von Janicki, Über Säugetiercestoden. Nachtrag und Berichtigung zu der Mitteilung in Nr. 25 dieser Zeitschrift. S. 230.
4. Sekera, Über Viviparität der Sommertiere bei den Eumesostomina. S. 232.
5. Clerc, Quelques remarques à propos d'une critique. S. 243. Field, Réponse aux „Remarques“ précédentes. S. 245.
6. Zykoff, Bemerkung über *Laophonte mohammed* Rich. S. 246.
7. Zang, Zur horizontalen und vertikalen Ver-

- breitung einiger Reptilien und Amphibien in Deutschland und der Schweiz. S. 249.
8. v. Linstow, Über eine neue Art der Copula bei Distomen. (Mit 4 Figuren.) S. 252.
 9. Klapálek, Noch einige Bemerkungen über die Gonopoden der Insekten. S. 255.
 10. Goldschmidt, Über die Cuticula von *Ascaris*. (Mit 9 Figuren.) S. 259.
 11. Csiki, Über einige Gattungsnamen. S. 266.
 12. Wilhelmi, Über die Exkretionsorgane der Süßwassertrichladen. S. 268.
- ### II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.
- Ergänzungen und Nachträge zu dem Personalverzeichnis zoologischer Anstalten. S. 272.
- Literatur S. 201—216.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. *Amphionides valdiviae* n. g. n. sp.

Von Dr. Carl Zimmer, Breslau.

eingeg. 26. August 1904.

Professor Chun sandte mir aus dem Material der Deutschen Tiefsee-Expedition eine Anzahl Exemplare einer Decapodenlarve zur Bearbeitung, von der ich in dieser vorläufigen Mitteilung eine kurze Beschreibung geben will.

Die interessante Form erinnert außerordentlich an die Gattung *Amphion*, unterscheidet sich jedoch wieder in wesentlichen Punkten von ihr.

Männchen: Die verschiedenen Exemplare variieren in der Länge zwischen 15 und 22 mm. Der Carapax ist etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Abdomen. Er zeigt eine außerordentlich hohe Durchsichtigkeit. Dabei ist er von einer derartigen Zartheit und Weichheit, daß er beim toten Tiere stark collabiert und es sich nicht mehr feststellen läßt, ob er breit und flach liegt oder eine mehr zylinderförmige Umhüllung des Vorderkörpers bildet. Jedenfalls ist er auch in letzterem Fall noch

bedeutend breiter als das Abdomen. Zwischen den Augen ist er dreieckig ausgezogen. Etwas hinter diesem kurzen Rostrum trägt er eine ganz kurze Mittelcrista, die nach vorn zu in einen Zahn endet (ähnlich wie bei *Amphion provocatorius* Sp. Bate). Ein kleines unpaares Naupliusauge ist vorhanden. Die Seitenaugen stehen auf kurzen Stielen und sind sehr klein. Neben dem pigmentierten Teil liegt an der Innenseite ein kleiner, den pigmentierten Teil überragender zapfenartiger Vorsprung, in den ein Nerv eintritt. Der Stamm der ersten Antenne erreicht etwa $\frac{1}{6}$ der Carapaxlänge. Er ist zweigliedrig. Das distale Glied ist ganz kurz, das proximale lang und kegelförmig. Nahe dem Ende zeigt eine Furche den Beginn der Abgliederung des dritten Gliedes an. Die Geißeln waren bei keinem Exemplar mehr in ganzer Länge vorhanden. Sie zeigen bereits eine Gliederung. Nach den vorhandenen Reststücken zu urteilen, mögen sie vielleicht $\frac{1}{3}$ der Carapaxlänge erreichen. Die Schuppe der zweiten Antenne hat etwa den 4. Teil der Carapaxlänge. Sie ist nur unbedeutend länger als breit und von fast kreisrunder Gestalt. Der Außenrand trägt eine Anzahl ganz kleiner feiner Dornen und läuft in einen größeren Enddorn aus. Der Innenrand ist dicht mit Fiederborsten besetzt. Der Mund ist eine quergestellte Spalte mit einer einlappigen Ober- und zweilappigen Unterlippe. Außerordentlich rudimentär ist die Mandibel und die erste Maxille. Erstere stellt sich als ganz kleiner ungegliederter, letztere als etwas größerer, ebenfalls ungegliederter flaschenförmiger, bruchsackartiger Auswuchs neben der Mundspalte dar. Von irgendwelcher Bewehrung ist bei beiden nichts zu bemerken. Die zweite Mandibel zeigt einige Ähnlichkeit mit der von *Amphion*: Ein Exopodit in Gestalt eines großen nierenförmigen, ringsum mit Fiederborsten besetzten Blattes ist vorhanden. Nach innen liegen drei Kauladen. Die vorderste (Palpus?) trägt am Ende eine lange Fiederborste und am Außenrand zwei kleinere. Die zweite (Lamina externa?) hat die Form einer flachen am Rande etwas eingebuchteten Platte, und die dritte (Lamina interna?) trägt eine rauhe Kaufläche. Der erste Cormopod steht dicht bei der zweiten Maxille und ist als Maxilliped ausgebildet. Der Endopodit ist schmal und trägt eine Anzahl Fiederborsten. Der Exopodit hat einen breiten Basal- und schmälere Geißelteil. Am Außenrand des Basalteiles und am Geißelteil stehen Fiederborsten. Weder Endopodit noch Exopodit zeigen irgendwelche Segmentierung. Ein Epipodit in Form eines Säckchens, das offenbar respiratorische Funktionen hat, ist vorhanden.

Der zweite Cormopod steht bereits ein größeres Stück von der Mundspalte entfernt. Er ist kurz und ungegliedert und trägt einen

Exopoditen in Form eines kurzen, ungegliederten Schlauches. Die Cormopoden nehmen nun bis zum fünften an Größe zu. Dieser ist etwa $\frac{3}{4}$ so lang wie der Carapax. Die beiden nächsten Cormopoden nehmen wieder an Länge ab. Der achte ist noch nicht vorhanden. Alle haben einen kleinen Exopoditen, wie er beim zweiten geschildert war. Der fünfte Cormopod ist 7-gliedrig. Der Dactylopodit ist kurz und klauenförmig eingeschlagen. Eine Bewehrung in Form von kleinen Borsten ist nur an den beiden letzten Gliedern vorhanden. Die übrigen Cormopoden sind 5- oder 6-gliedrig, wobei dann der Dactylopodit als ganz kleiner knopfförmiger Höcker abgegliedert ist. Eine Bewehrung ist entweder gar nicht vorhanden, oder beschränkt sich auf einige vereinzelt Borsten an den letzten Gliedern.

Neben der Basis des 3.—6. Cormopoden stehen deutliche große, gefiederte Kiemen, die nach hinten zu an Größe abnehmen.

Einen höchst eigentümlichen Bau zeigt der erste Pleopod. Er gleicht einem flachen, schmalen, überall gleich breiten Bande von ungefähr Carapaxlänge, dessen Rand ringsum mit Fiederborsten besetzt ist. Dabei ist er ganz weich und biegsam. Die übrigen Pleopoden haben einen 2-gliedrigen Stamm mit zwei 1-gliedrigen beborsteten Ästen, deren innerer den bekannten inneren Anhang trägt.

Die Uropoden sind fast so lang wie die 3 letzten Abdominalsegmente zusammen. Der Außenast ist länglich eiförmig. Der mit ganz kleinen, feinen Borsten besetzte Außenrand endet in einen Dorn. Der Innenrand und das Ende sind dicht mit Fiederborsten besetzt. Der ringsum Fiederborsten tragende Innenast ist ebenso lang wie der Außenast, jedoch nur etwa $\frac{2}{3}$ so breit. Das Telson ist schmal zungenförmig, spitz auslaufend und trägt am Ende einen Dorn. Die Seitenränder sind unbewehrt.

Bei einigen Exemplaren fanden sich schwache Andeutungen von Leberschläuchen. Ein Hoden war nirgends zu sehen. Zwei schlauchförmige Gebilde im hinteren Abschnitt des Vorderkörpers, die man auf den ersten Anblick dafür hätte halten können, erwiesen sich bei näherem Zusehen als Muskelbündel zum Beugen des Abdomens.

Weibchen: Das eine vorhandene Weibchen macht einen viel fortgeschritteneren Eindruck als die Männchen. Der Stamm der ersten Antenne ist deutlich 3-gliedrig, das proximale Glied so lang, wie die beiden distalen zusammen. Die Antennenschuppe ist etwas schmaler zur Länge als beim Männchen. Der Exopodit des 2.—7. Cormopodenpaares ist lang, jedoch ungegliedert.

Das 8. Paar ist vorhanden, trägt aber keinen Exopoditen. Das 2. bis 7. Paar ist 7-gliedrig, das 8. Paar 6-gliedrig. Kiemen sind am 3. bis 8. Paar vorhanden.

Die Pleopoden sind mit Ausnahme des ersten wie die des Männchens gebaut. Der erste gleicht den andern, nur daß er einästig ist.

Die Leber ist kräftig entwickelt. Außer den fächerförmigen Teilen im vorderen Teil des Vorderkörpers findet sich jederseits neben der Mediane ein Ast, der bis ans Ende des Vorderkörpers reicht. Er stellt sich als Längsgang dar, von dem zahlreiche kurze, quere Blindschläuche ausgehen. Das Bild, das derartig entsteht, erinnert sehr an das Organ oder den Organteil, den Sp. Bate (Rep. Verg. Challenger Vol. 24 tab. 147 Fig. 2) als Hoden gedeutet hat.

Die übrigen Verhältnisse liegen wie beim Männchen.

Die Tiere stammen von den Stationen 26 (südöstlich von Madeira), 49 u. 50 (südlich von Kap Palmas), 237 u. 239 (zwischen Seychellen und Dar es Salam). Die horizontale Verbreitung ist somit sehr beträchtlich.

Was die vertikale Verbreitung betrifft, so sei erwähnt, daß sie mit Vertikalnetzen erbeutet wurden, die von einer Tiefe von 1500 bis 4000 m aus fischten. Doch wurden einige Exemplare auch vom Boot aus erbeutet; diese scheinen jedoch abgestorben gewesen zu sein.

Alle Erörterungen über die systematische Stellung usw., erspare ich mir für später.

2. Mitteilungen aus der k. k. zoologischen Station in Triest.

Nr. 9. Über zwei interessante Larvenformen aus dem Plankton des Triester Golfes.

Von Dr. Adolf Steuer.

eingeg. 3. September 1904.

1. *Proteolepas Hanseni* n. sp.

Am 12. August 1903 entdeckte ich im Plankton des Triester Golfes eine interessante Cirripedienlarve, die unter jene von Hansen (1899, Ergebnisse der Planktonexpedition, Bd. II. G. d.) beschriebenen Nauplien einzureihen ist, welche Hansen für die Jugendstadien der zur Unterordnung der *Apoda* gehörenden Gattung *Proteolepas* Darwin hält. Von dieser Gattung wurde bis jetzt erst eine Art in einem Exemplar von Darwin in Westindien und zwar als Parasit in der Kappenhöhle von *Alepa cornuta* aufgefunden.

Der Triester Nauplius ist dem von Hansen als »Nauplius IV des Typus γ « beschriebenen am ähnlichsten, gehört aber wahrscheinlich einer neuen Art an und wurde *Proteolepas Hanseni* n. sp. nach dem ersten verdienstvollen Bearbeiter dieser eigenartigen Larvenformen benannt. Eine ausführliche, von Abbildungen begleitete Beschreibung des Tieres wird demnächst in den »Arbeiten der zoolog. Institute Wien« erscheinen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmer Carl Wilhelm Erich

Artikel/Article: [Amphionides valdiviae n. g. n. sp. 224-228](#)